

Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 24 (1932)

Heft: (11)

Artikel: Elektrisch beheiztes Strandbad "Le Prese"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gezüchtet werden muss, Produktionsanlagen zu bauen, besonders zu einer Zeit, in der man genau weiss, dass das Produkt kaum abgesetzt werden kann?

Normalerweise baut man Produktionsanlagen, um einen vorhandenen Bedarf zu befriedigen. Dass man Kraftwerke baut, für deren Ausnützung der Bedarf erst nachträglich mit grösster Mühe geweckt werden muss — und zum Teil nicht einmal geweckt werden kann — ist eine ganz ungesunde Erscheinung. Es schadet gar nichts, wenn man sich auch in Kreisen des Alpenklubs einmal darüber Rechenschaft gibt, wie weit das Bestreben, unser Land mit Gittermasten und ähnlichen Schmuckstücken zu bepflanzen, berechtigt ist. Eben- sowenig schadet der Hinweis darauf, dass die ungehemmte Elektrifizierung unserer Lebensführung eine ausgesprochene

Schattenseite hat, wo man sich doch gerade in Bergsteigerkreisen naturgemäss für eine einfache und gesunde Lebensweise einsetzen sollte. Daran ändert auch die Tatsache, dass ich ein Vertreter der Gasindustrie bin, nicht das geringste.

Im übrigen bemerke ich noch, dass die Einsendung meinen Artikel in den «Alpen» wesentlich anders darstellt, als er ist. Ich verlange dort keineswegs, dass der Alpenklub in der Frage der Strompreisbildung eingreife, hingegen wohl, dass man sich in Bergsteigerkreisen gegen die unnötige Verbauung des Landes mit Kraftwerks- und Leitungsanlagen zur Wehr setze.»

Es wäre verlorene Mühe, sich weiter mit diesen Äusserungen des Herrn Dr. Wyler auseinanderzusetzen.
Die Redaktion.

ELEKTRISCH BEHEIZTES STRANDBAD «LE PRESE»

Das erste elektrisch geheizte Strandbad in der Schweiz erstellten die Kraftwerke Brusio im Jahre 1928 in der Nähe des ihnen gehörenden Hotels «Le Prese» bei Poschiavo. Das Badebassin (siehe Abbildung 5) am Ufer des Puschlaversees gelegen, ist gegen den offenen See durch eine feste Bretterwand und vorne durch eine bewegliche Tauchwand abgetrennt. In einem separaten Heizraum sind drei vertikale Therma-Durchlaufheizrohre für eine Leistung von je 80 kW untergebracht. Die Energie, insgesamt 240 kW, wird in Form von 500 Volt Drehstrom aus der in der Nähe gelegenen Transformatorstation zugeführt. Eine elektrisch angetriebene Pumpe saugt das Wasser aus dem Badebassin an und fördert es durch die drei Durchlaufrohre in den aus Beton hergestellten Wasserspeicher, der gegen Wärmeverluste gut isoliert ist. Der Inhalt des Speichers

wird vermittelt der Durchlaufrohre auf ca. 95° C erhitzt. Diese Aufheizung erfolgt in der Regel während der Nacht und erfordert etwa 6 Stunden. Vor Beginn des Badens wird das heisse Wasser in die auf dem Badebassinboden verlegten Verteilröhren geleitet, aus denen es durch seitliche Oeffnungen austritt und sich mit dem Inhalt des Bassins mischt; dadurch wird das Badewasser erwärmt.

Die Anlage ist so geschaffen, dass eine Zirkulation des Speicherwassers durch die Heizrohre und direkt wieder ins Bassin möglich ist. Für die normale Badezeit ist aber diese Aufheizung nicht notwendig. Mit der einmaligen Entleerung des Wasserspeichers kann das Wasser im Badebassin etwa 5 bis 6° C über die Seetemperatur gebracht werden; damit wird eine angenehme Badetemperatur von 20 bis 22° C erreicht.

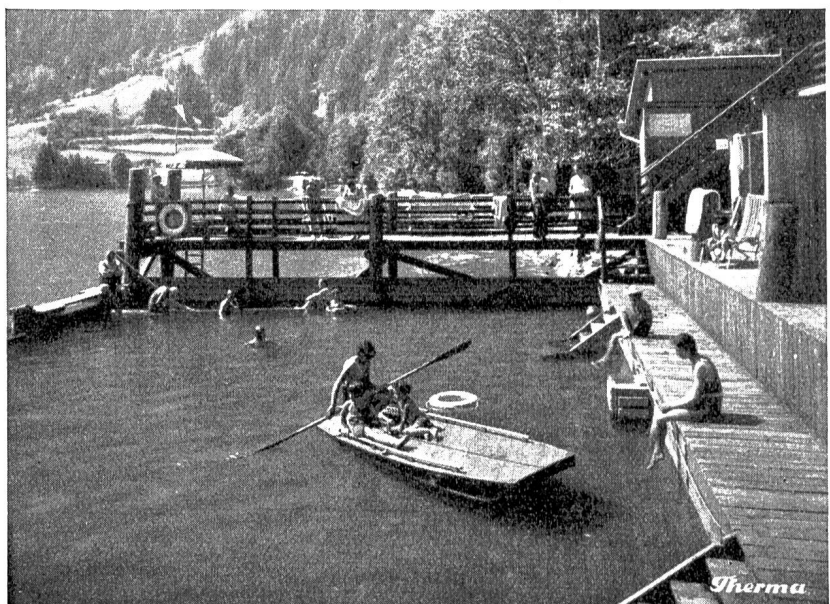


Abb. 5 Elektrisch beheiztes Badebassin in «Le Prese»